Ein Hoch auf euch: Marco mit Amelie, Torsten mit Fiete und Gregor mit Greta (von links) in der blauen Lagune

# Mit Nemo auf Spritztour

Klar, Babys entwickeln sich auch ohne frühes Wassertraining gut. Trotzdem kann Babyschwimmen spannend sein: Weil sich der Körper im Wasser anders anfühlt. Und weil es Spaß macht, am Wochenende mit Papa zu planschen. Wir waren in **„Nemos Baby Lagune“** bei Bremen und haben fünf kleine Paddel-Profis beobachtet. Was Clownfisch Nemo und seine Filmfreunde dazu sagen würden? Haben wir auch recherchiert

TEXT **SABINE GRÜNEBERG** FOTOS **MARC HILLESHEIM**

**„Papa, du musst lernen, loszulassen!“**

Nemo zu Papa Marlin*

*Zitate aus: „Findet Nemo“, Walt Disney

**„Woher weißt du, dass nichts Schlimmes passiert?“ – „Keine Ahnung.“**

(Marlin und Dorie)

**LOSLASSEN**

Nein, das hier ist nicht Nemo. Das ist Fiete, 1. Aber er war schon öfter beim Babyschwimmen und bewegt sich fast wie ein Fisch im Wasser: Automatisch macht er den Mund zu und hält die Luft an. Papa Torsten war anfangs ein bisschen skeptisch, Fiete komplett unter Wasser tauchen zu lassen. Doch Schwimmtrainerin Heike Mahnhardt hat ihn beruhigt: „Das kann er!“ Stimmt: Hier paddelt Fiete schon ziemlich routiniert auf seinen Papa zu.

**WEBTIPP**

Mit den Schwimmhilfen unter **www.eltern.de/schwimmen** wird der Badeausflug ein Riesenspaß

## ANS WASSER GEWÖHNEN

Spritzer im Gesicht findet Fiete lustig – vor allem wenn Papa Torsten ebenfalls begossen wird. Duschen oder Haare waschen? Auch kein Problem. Und genau das ist auch ein wichtiges Ziel beim Babyschwimmen: Die Kinder lernen nicht Brust oder Kraul – ganz oben steht vielmehr die Wassergewöhnung: „Je früher man beginnt, desto vertrauter gehen Kinder mit Wasser um“, erklärt Schwimmtrainerin Heike Mahnhardt. „So können sie sich später beim richtigen Schwimmkurs dann viel mehr auf die Bewegungen konzentrieren und sind nicht irritiert, wenn mal ein Spritzer ins Ohr geht.“

## ARME UND BEINE SORTIEREN

Jonna ist erst 5 ½ Monate, aber im Wasser zieht sie die Beinchen unter den Bauch, als wollte sie krabbeln. Papa Boris ist begeistert und ziemlich sicher: Auch an Land wird das bald klappen. Im Moment ist bei der Trockenübung noch die Schwerkraft im Weg.

## ERFOLGE FEIERN

Jonna liebt Nemo, er ist so schön bunt, sie will ihn haben. Also zappelt sie vor Aufregung, strampelt mit den Beinchen und merkt, dass sie so vorankommt. Anders als an Land muss sie sich hier nicht um die Schwerkraft kümmern und darum, ob ihr Körper in eine andere Richtung rollt, als sie eigentlich möchte. Was für ein Erfolgserlebnis!

## SICH SELBST VERTRAUEN

Paul, 2, ist platt. Er ist für den Fotografen bestimmt schon 20, 30 Mal ins Wasser gesprungen, um zu zeigen, dass er überhaupt keine Angst mehr davor hat. „Reinspringen – umdrehen – zurück zum Rand: Das ist auch Teil des Unterrichts“, erklärt Heike Mahnhardt. „Die Kinder sollen von Anfang an verinnerlichen, wie man sich rettet und in Sicherheit bringt. In meinen Kinderkursen wissen das alle, bevor sie anfangen, mit Schwimmflügeln ins Becken zu gehen.“

## GLEICHGEWICHT HALTEN

Schräglage links, Schräglage rechts – Greta, 3 ½ Monate, ist neu in Nemos Baby Lagune. Papa Gregor zieht seine Tochter vorsichtig durchs 33 Grad warme Wasser. Das gefällt ihr: Sie tariert ihren Schwerpunkt mühelos aus. Im Wasser ist es für sie viel einfacher, das Köpfchen zu halten und Arme und Beine zu kontrollieren. Also, Papa: mehr!

**„Das ist mein Paps, der ist quer durch den Ozean geschwommen und hat mit einem Hai gekämpft!“**

(Nemo zu Pelikan Niels)

### NICHT AUFGEBEN

Amelie, 1, ist seit ihrem vierten Lebensmonat dabei. Sie war am Anfang eine von den Ängstlichen, wollte nur still im Wasser liegen und gehalten werden. Papa Marco machte sich schon Gedanken: Ist das überhaupt das Richtige für sie? Doch dann ging es los: Strampeln, spritzen, mit beiden Händen aufs Wasser patschen – seit zwölf Wochen ist Amelie eine Granate im Wasser. Und Marco ist stolz: „Sie hat sich großartig entwickelt.“

### PAPA GANZ NAH SEIN

Und nach dem Baden? Gehört kuscheln, abtrocknen, eincremen und föhnen dazu. Amelie mag es, wenn das Papa statt Mama macht. Denn Papa macht immer viel Quatsch. Er ist eben ein Clownfisch – wie Nemos Papa. ■